

terschiedlichsten politischen Richtungen zu finden.

Treffen kommunistischer und Arbeiterparteien Europas für Frieden und Abrüstung in Paris vom 28. — 29. April 1980:

erstes repräsentatives europäisches Forum von Kommunisten sozialistischer und kapitalistischer Länder in der Hauptstadt eines kapitalistischen Staates, auf dem Delegationen von 22 Bruderparteien die aktive Rolle der kommunistischen Parteien im Kampf um Frieden und Abrüstung bekräftigten. Das Treffen, für das die Französische Kommunistische Partei und die Polnische Vereinigte Arbeiterpartei die Initiative ergriffen hatten, war ein freimütiger, kameradschaftlicher, von kommunistischer Zusammengehörigkeit und hoher politischer Verantwortung für das Schicksal der Arbeiterklasse und der Völker durchdrungener Meinungs-

tausch über die konkrete Lage und die jeweiligen Kampferfahrungen der Friedenskräfte in den verschiedenen Ländern. Die internationale Situation wurde klassenmäßig eingeschätzt. Die Teilnehmer des Treffens bekundeten ihren festen Willen, mit ganzer Kraft den Frieden und die Entspannung zu verteidigen und einen Fortschritt im Kampf gegen das Wettrüsten, insbesondere gegen die Raketenbeschlüsse der NATO, zu erringen. Im Ergebnis der kollektiven Beratungen wurde eine prinzipielle Übereinstimmung in der Beurteilung der internationalen Situation und bei der Festlegung der nächsten Aufgaben erreicht. Von allen Teilnehmern wurde die Hauptschlußfolgerung unterstrichen, daß der Frieden in Gefahr ist, daß er gegenwärtig dem umfassendsten und gefährlichsten Gegenangriff seitens des Imperialismus nach der Periode des kalten Krieges ausgesetzt ist; daß sich die internationale Lage an der Wende von den

70er zu den 80er Jahren verschärft hat; daß die langfristig vorbereitete und nun offenzutage tretende Konfrontationspolitik des Imperialismus, insbesondere der USA, die Hauptursache für die Zuspitzung der internationalen Lage ist. Die Vertreter aller Parteien verurteilten mit Entschiedenheit die durch die USA-Regierung betriebene Politik des politisch-diplomatischen, ökonomischen und sportlichen Boykotts. Die Teilnehmer wiesen auf die durch den Konfrontationskurs des USA-Imperialismus hervorgerufene Gefährdung des Weltfriedens hin und betonten, daß dieser Politik jedoch angesichts des realen internationalen Kräfteverhältnisses Grenzen gesetzt sind. Sie brachten ihre Überzeugung zum Ausdruck, daß die Völker, wenn sie gemeinsam und entschlossen handeln, ungeachtet von Unterschieden in politischen und ideologischen Auffassungen sowie ihrer sozialen Lage, die Kraft besitzen, die wertvollen Ergebnisse der Entspannung zu verteidigen und einen Durchbruch im Kampf um Rüstungsbegrenzung und Abrüstung zu erreichen. Die auf dem T. vertretenen Delegationen wandten sich mit einem bedeutsamen Appell an die Völker Europas. In diesem Appell unterbreiteten sie realistische, konstruktive Vorschläge, wie der Weg der Entspannung und Abrüstung wieder frei gemacht und fortgesetzt werden kann. Dieser Appell stellt eine klare, für alle Friedenskräfte akzeptable Plattform dar; er ist ein Aufruf der kommunistischen und Arbeiterparteien Europas zum Dialog und zu gemeinsamen Aktionen. Auf dem T. unterstrichen die Teilnehmer ihre Entschlossenheit, im Sinne des vereinbarten Appells einen aktiven Beitrag für das gemeinsame Handeln aller friedliebenden Kräfte Europas für Frieden und Abrüstung zu leisten. Mit dem Appell für Frieden und Abrüstung erwiesen sich die